

MARX/ ENGELS/ LENIN: ZUR POLITISCHEN ÖKONOMIE DES KAPITALISMUS.
EIN NACHSCHLAGWERK, HERAUSGEGEBEN VON ROBERT KATZENSTEIN UND
HEINRICH PETER. WESTBERLIN 1977, 788 S.

THOMAS MARXHAUSEN

Zur Zielsetzung des vorliegenden Buches teilen die Herausgeber im Vorwort mit, daß es ihnen darauf ankam, "erstens, ein Nachschlagewerk zu verfassen, das es dem Leser ermöglicht, sich über die Probleme der politischen Ökonomie kurz zu informieren. Zweitens, die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus problemorientiert besser zu erschließen; das gilt namentlich für die Marx/Engels-Werke, für die bislang noch kein Sachregister vorliegt. Drittens, diese Arbeit so zu gliedern, das dabei ein Nachschlagewerk entsteht, welches gewissermaßen lehrbuchartig in die marxistisch-leninistische politische Ökonomie einführt, ohne dabei den Anspruch zu erheben, ein Lehrbuch ersetzen zu wollen." (S. 16) Ausgehend davon legen Katzenstein und Peter eine Chrestomatie vor, die in zehn Kapitel gegliedert ist. Sie wird von "Gegenstand und Methode der politischen Ökonomie" eröffnet, gibt im Anschluß daran vor allem dem ersten Band des "Kapitals" entnommene Textstellen zu Ware und Geld, Kapital, Mehrwert und Arbeitslohn, weitgehend dem zweiten und dem dritten Band des "Kapitals" entlehnte Ausführungen zum Zirkulations- und Gesamtprozeß der kapitalistischen Produktion wieder, geht auf Akkumulation und Krise sowie im 7. Kapitel auf "Karl Marx und Friedrich Engels zur Frage des Monopols" ein, um von dem Punkt aus zu Lenins Imperialismustheorie überzuleiten und mit dem 9. Kapitel "Die nationalen Befreiungsbewegungen und den Zerfallsprozeß des Kapitalismus" und dem 10. Kapitel "Zur Frage der Demokratie, des demokratischen Kampfes und des friedlichen Übergangs zum Sozialismus" abzuschließen. Der thematisch außerordentlich weit gespannte Bogen entspricht der dritten Zielsetzung der Arbeit; zugleich bringt er Schwierigkeiten mit sich, die den Herausgebern bewußt sind. Indem ausschließlich Klassikertexte zusammengestellt sind, bleibt die Aktualisierung bestimmter Erkenntnisse dem Benutzer selbst überlassen. Ausführungen zu bestimmten Problemen - Katzenstein und Peter nennen z.B. Strukturkrisen im gegenwärtigen Kapitalismus, neue Formen der Kapital-

vernichtung usw. (S. 17) - wird man im Buch nicht finden. Dieser von den Herausgebern selbst vorgetragene Hinweis auf die Grenzen ihrer Arbeit scheint mir aber weniger gewichtig zu sein als ein anderes Problem.

Vergleicht man die den Klassikerwerken entnommenen Passagen mit den Originalschriften, muß Katzenstein und Peter ein gründliches, von Wort und Geist des Marxismus-Leninismus getragenes und gewissenhaftes Herangehen an die Realisierung ihres Zieles bescheinigt werden. Daß das eine oder andere Zitat durch ein aussagestärkeres ersetzt werden könnte, tut dem Gesamteindruck keinen Abbruch. Ebenso verhält es sich mit der Anordnung des Materials. Sie entspricht dem inneren Aufbau der marxistisch-leninistischen politischen Ökonomie des Kapitalismus. So gesehen stellt das Nachschlagewerk in der Tat einen Beitrag zur Propagierung unverfälschter Erkenntnisse und Aussagen von Marx, Engels und Lenin in der BRD dar. Besondere Aufmerksamkeit verdient, daß im 7. Kapitel die grundlegenden Vorleistungen von Marx und Engels für die Monopoltheorie Lenins und damit die Kontinuität zwischen Marxismus und Leninismus auch von dem Aspekt her deutlich gemacht wird; daß die Kapitel 9 und 10 viele Impulse geben, für die heutige revolutionäre Weltbewegung sehr bedeutsame Fragen zu beantworten. Also auch so betrachtet haben die Herausgeber eine für die revolutionäre Theorie und Praxis, damit auch für die Auseinandersetzung mit ultra"linken" und rechtsopportunistischen Kräften und Konzeptionen interessante Arbeit vorgelegt.

Welchem Personenkreis in der BRD wird das Nachschlagewerk empfohlen? Der Klappentext teilt dazu mit: Das Buch "ist eine ausführliche und nützliche Quelle für jeden, der sich mit diesen Fragen auseinandersetzt: Für Gewerkschaftler, Studenten und Teilnehmer an marxistischen Schulungszirkeln, die sich für die marxistische politische Ökonomie interessieren oder einen, alle wichtigen Quellen der Klassikerwerke kompakt zusammenfassenden Einstieg in den jeweiligen Sachverhalt suchen. Für Wissenschaftler, die sich bestimmte Probleme schnell noch einmal im Zusammenhang ihrer Behandlung bei den Klassikern ins Gedächtnis rufen wollen. Wissenschaftler und Studenten wie auch interessierte Laien haben so ein Instrument zur Hand, das ihnen die eigene Forschungs- und

Studienarbeit erleichtert, da es ihnen ermöglicht, anhand der Werke der marxistischen Klassiker selbständig Probleme zu analysieren, zu erweitern, zu vertiefen und Fragen zu beantworten." Trifft das hier Gesagte zu? Daß das Nachschlagewerk das Studium der Klassikerschriften nicht ersetzen kann, ist den Herausgebern klar. Mehr noch: es wird erst für denjenigen Benutzer praktikabel, dem es gelungen ist, sich die Grundlehren der marxistisch-leninistischen politischen Ökonomie des Kapitalismus anzueignen. Da eine Zitatzusammenstellung notwendig Ausführungen und Erkenntnisse aus dem Kontext lösen muß, besteht immer die Gefahr ihres Mißbrauchs als "Zitatspender", d.h. als Fonds von Schlagworten und Schlagsätzen, wodurch sie, statt zum Stimulus zu werden, auf die Quellen zurückzugreifen, zum Hindernis wird, ein wirklich eingehendes Studium der Schriften von Marx, Engels und Lenin zu betreiben. Besonders diejenigen den "Theorien über den Mehrwert" entnommenen Zitate, in denen Marx eigene Erkenntnisse in Polemik mit Smith, Rodbertus, Ricardo u.a. entwickelt bleiben ohne vorhergehende Kenntnisnahme dieses Werkes weitgehend unverständlich. Ähnlich ist es bei der Wiedergabe Leninscher Auseinandersetzungen mit Kadetten, Sozialrevolutionären u.a. Während also das vorliegende Nachschlagewerk einerseits geeignet ist, Überblicke über in den Klassikerwerken verstreute Ausführungen zu einem bestimmten Thema zu vermitteln, hemmt es andererseits die Erkenntnis der Entwicklung der marxistischen Theorie und der Gesetzmäßigkeiten ihrer Struktur. Damit muß die Beweiskraft der angebotenen Texte zwangsläufig gering bleiben. Daran kann sich selbst dann nichts ändern, wenn in einer, wie die Herausgeber beabsichtigen, folgenden Auflage der Aufbau des Buches verändert und die ausschließliche Konzentration auf Werke und Schriften von Marx, Engels und Lenin dadurch aufgegeben wird, daß man Dokumente der internationalen kommunistischen Bewegung und neue Ergebnisse der marxistisch-leninistischen gesellschaftswissenschaftlichen Forschung einbezieht. Es wäre m.E. überlegenswert, ob nicht gerade die Aussagekraft der Klassikerzitate dadurch erhöht werden könnte, daß sich die Herausgeber entschließen, mit eigenen zusammenfassenden oder erläuternden Ausführungen den Zusammenhang zwischen den einzelnen in Kapitel und Unterpunkte gegliederte Probleme deutlich zu machen. Die Synthese von Chrestomatie und Lehr-

buch, welche sich daraus ergeben würde, bringt den Benutzern Vorteile, die den "Nachteil", das Prinzip, eine reine Zitatzusammenstellung zu liefern, aufgegeben zu haben aufwiegen dürften.